

Offen sein

- Studierende auf Open Educational Practices
vorbereiten mittels der Produktion von Open Educational Resources im Seminar

The logo of the University of Duisburg-Essen, featuring the text 'UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN' in white capital letters on a dark blue rectangular background.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

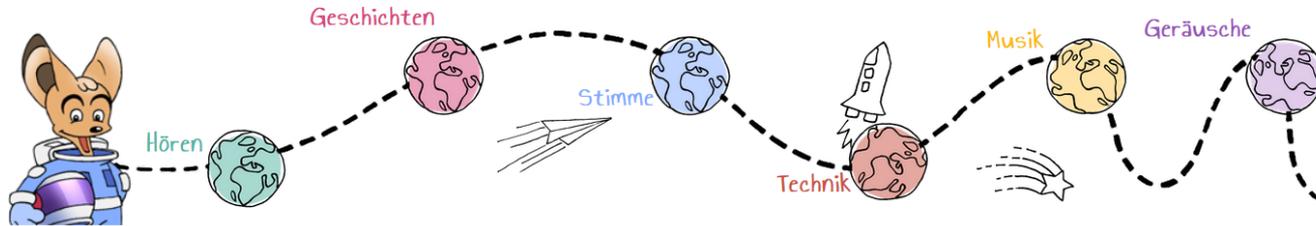
Offen im Denken

[CC by SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

2020-10-01

Inga Gryl
inga.gryl@uni-due.de

Institut für Sachunterricht/Institut für Geographie



AUDITORIX - WELT DER GERÄUSCHE

[Home](#) > [Hörwelten](#) > [Geräusche](#) > [Geräusche-Box](#)

GERÄUSCHE-BOX – GERÄUSCHE ZUM HERUNTERLADEN!



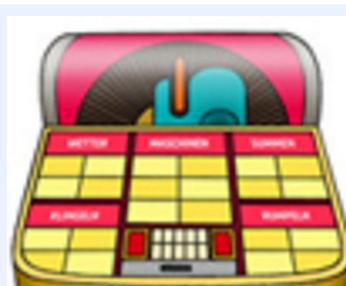
Suche dir die passenden Geräusche für dein Hörspiel aus. Klicke auf  und speichere die Musik auf deinem Computer so ab, dass du sie gut wiederfindest. Am besten legst du dir vorher einen Ordner für dein Hörspiel an.

- ▶ DRINNEN
- ▶ DRAUSSEN
- ▶ TIERE UND NATUR

Achtung Urheberrechte!

Alle Geräusche haben wir selber produziert und abgemischt. Damit liegen die **Urheberrechte** also bei uns. Das ist wichtig, denn nur deshalb können wir dir und allen Lehrkräfte auch erlauben, die Geräusche für Hörspielprojekte in der Schulen oder privat, zu Hause, kostenfrei zu nutzen.

Interessante Informationen zum Thema „Urheberrechte“ findest du auf der Kinderseite [Internet ABC](#).



HÖR-CLIP

[KINDER-INTERVIEW](#)

[SPIELE](#)

[MITMACH-AKTION](#)

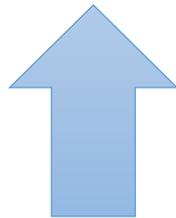
[GERÄUSCH-REZEPTE](#)

[GERÄUSCHE-BOX](#)

[WISSEN](#)

- ▶ [Hör-Detektive gesucht](#)
- ▶ [Den Geräuschen auf der Spur](#)
- ▶ [Knistern und klingen](#)

Open Educational Practices



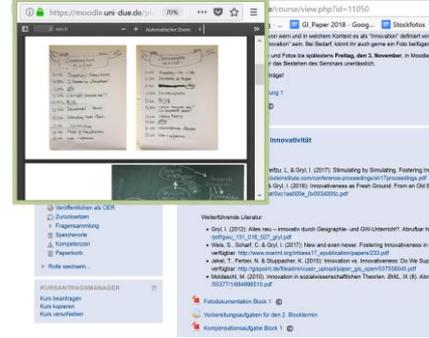
mehrfache
Vermittlungsebenen

Open Educational Resources

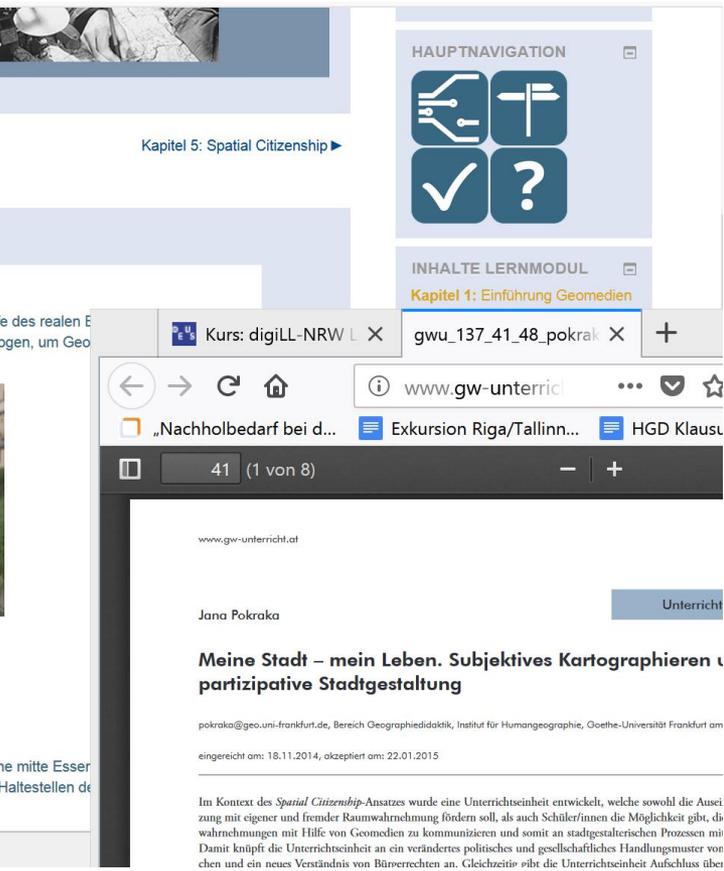


Kooperation vs. Lehrkraft als Einzelkämpfer*in-Narrativ (Terhart 2011)

...en und Feedback Begleitseminare für Abschlussarbeiten
 ...i. der Veranstaltungen: Inga Gyl, inga.gyl@uni-due.de
 ...ment zeigt, welche Themenschwerpunkte gerade aktuell geplant sind. Darüber hinaus
 ...ngen immer offen für aktuelle Fragen und Anregungen. Ihr könnt auf dieser Basis aktuell
 ...men entscheiden. Zur besseren Planung könnt ihr euer Kommen hier ankündigen
 ...MA), insbesondere, wenn ihr Fragen habt, und diese hier beschreiben.
 ...nt ist frei bearbeitbar, per Link frei einsehbar. Ihr erklärt euch mit der Nutzung mit diesen
 ...ang (21.11.): offene Fragen, erste Datenauswertung und deren
 ...nung
 ...und hat ggf. eine Frage (Name/Thema/Frage):



Erfahrungen: Lernmodul in



Test:

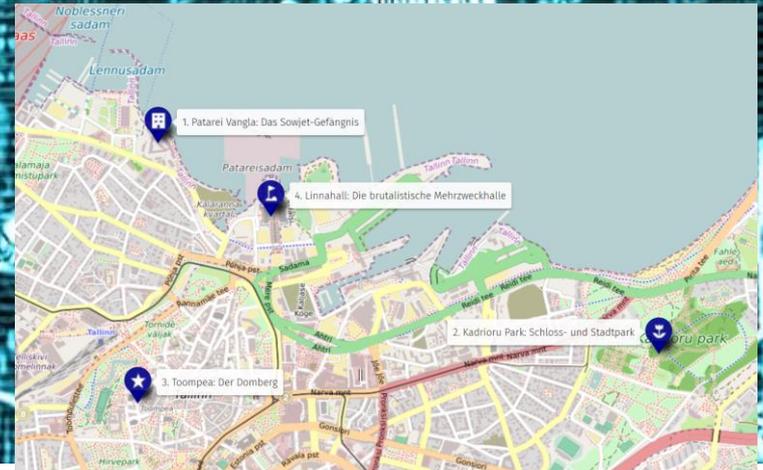
Exkursion nach Riga und Tallinn
zum Thema Digitalisierung und
Mündigkeit in smarten Städten
und Gesellschaften
(Sennett 2012)

OER als Studienleistung →
Verwertung und Sichtbarkeit





Digill, Pixabay, Open Street Map



Beschreibung

Dieses Lernmodul gibt einen Einblick in Alltag und Bildung in Smart Cities und digital geprägten Gesellschaften. Der veränderte Alltag, der sich hier abzeichnet, bedarf neuer Kompetenzen. Daher sind Erkundungen über digital geprägte Gesellschaften eine wichtige Grundlage für die zukünftige Gestaltung von Lernumgebungen und Lehr-Lern-Prozessen. Das Modul wurde im Rahmen einer Exkursion nach Riga und Tallinn von Studierenden und Dozierenden gemeinsam erstellt.

Autor/-innen: Prof. Dr. Inga Gryl, Jana Pokraka

Kapitel 1: Magdalena Spieler, Tim Bree

Kapitel 2: Benjamin Schmidecke

Kapitel 3: Leonard Muke, Lisa Prinz, Johannes Loose

Kapitel 4: Fritz Dabel

Kapitel 5: Frederik Simon



Prof. Dr. Inga Gryl, Jana Pokraka und weitere



Universität Duisburg-Essen



60 Minuten



CC BY-SA 4.0



08. April 2020

Je Gruppe eigener Raum
(gegen versehentliche
Zerstörung)

Lehrenden-Rechte



und...

... über OER/Lizenzen bescheid wissen

1  Zur Einführung
Die Digitalisierungsstrategie der UDE (3:20 Min)

2  Eine Einführung
(6:43 Min)

3  Beispiele
(13:06 Min)

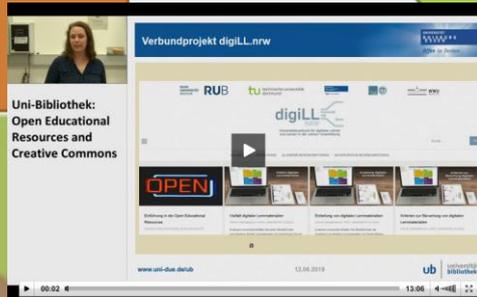
6  Bilder suchen
(2:41 Min)

Weitere Hinweise

5  Persönlichkeits-,
marken und
Bildrechte
(10:28 Min)

6  Urheber-
rechtsgesetz und
Zitatrecht
(5:04 Min)

4  Creative
Commons
(CC)
(10:27 Min)



WHAT IS OPEN EDUCATION?

Weitere Veranstaltungen und Formate

- LA Themenfelder des Sachunterrichts I (BA) – Digitalisierung und (Geo-) Medien: Lernvideos
- LA Themenfelder des Sachunterrichts II (MA) – Gesellschaft und Raum: Moodle-Umgebungen in zwei Gruppen
- LA Abschlussarbeiten (BA, MA): z.B. SOFIA-Projekt, Astronomiekisten
- E3 Alles Innovativ heute?: Lernmodul für Digill in Moodle

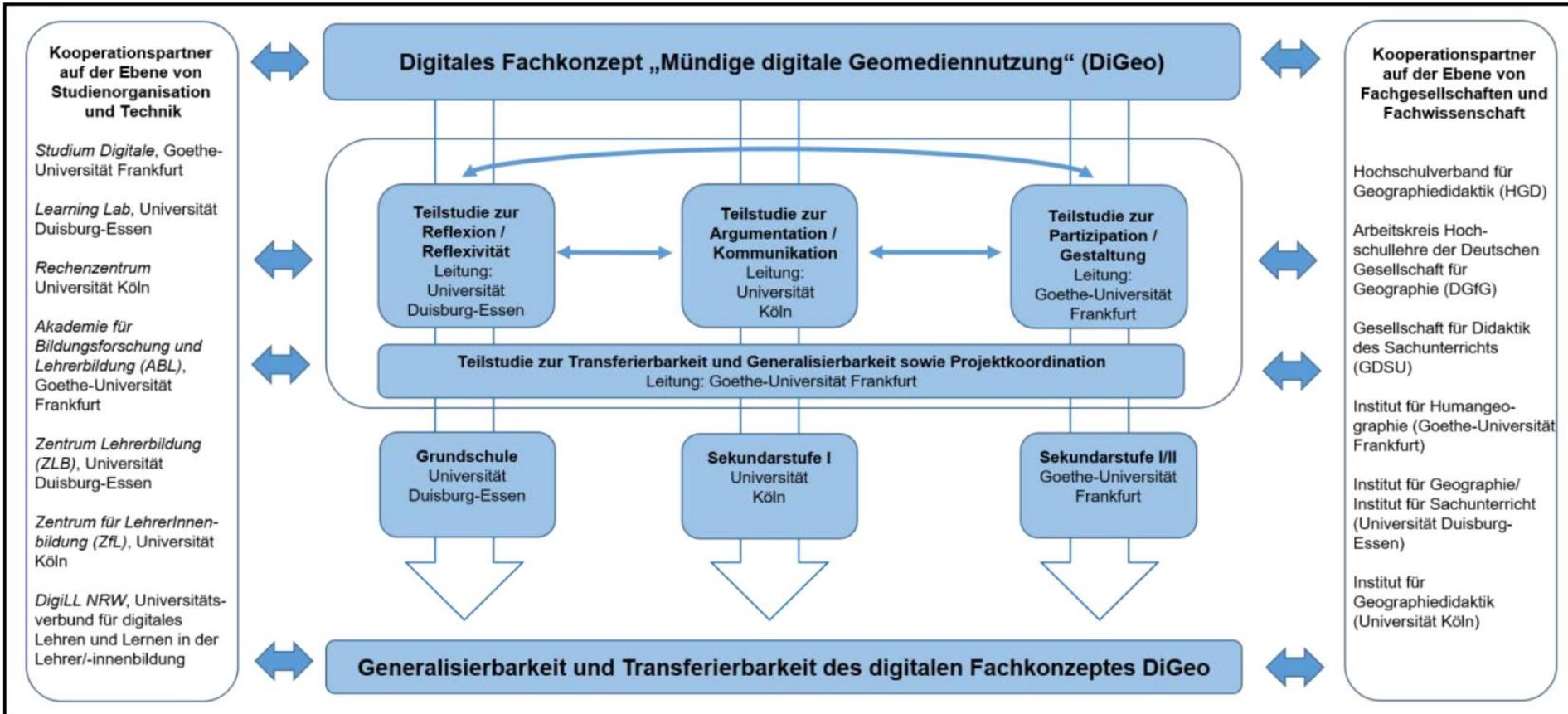


DiGeo
OER für mündige digitale
Geomedienbildung

The logo for DiGeo features the text 'DiGeo' in a large, bold, sans-serif font. A small icon of a hand holding a pencil is positioned above the letter 'i'. Below 'DiGeo', the text 'OER für mündige digitale Geomedienbildung' is written in a smaller, regular font. A blue bracket on the left side of the logo groups the text with the list items above it.

DiGeo

OER für mündige digitale Geomedienbildung



Themenfelder des Sachunterrichts II – Gesellschaft und Raum

Dekonstruktion - Eine Einführung

Orientierung

Als theoretische Grundlage und Einführung in die Thematik erfolgt im nachfolgenden Text eine Definition sowie Erläuterung der Potenziale, die dieses Verfahren beim Einsatz im schulischen Kontext beinhalten kann, aufgeführt.

Das nachfolgende Schaubild gibt eine Übersicht über verschiedene Bausteine, die beim Dekonstruktionsprozess anfallen.

H:P Definition - Didaktisches Potenzial

H:P Bausteine des Dekonstruktionsprozesses

Anwendung

Zur Veranschaulichung der theoretischen Grundlagen gibt es im Folgenden ein Anwendungsbeispiel, in dem anhand der Dekonstruktion der *British Empire* durchgeführt wird.

Die Karte finden Sie unter dem unten angegebenen Link.

 Anwendungsbeispiel: Link

 Anwendungsbeispiel: Dekonstruktion einer Karte



Vertiefung

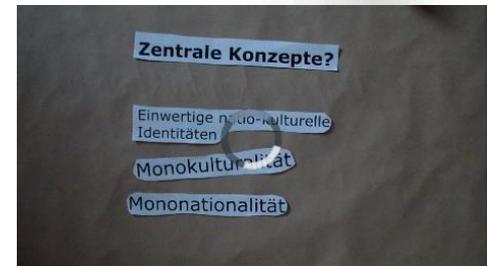
Der nachfolgende Text beinhaltet eine vertiefende Einführung in das Dekonstruktionsverfahren im Kontext der Auseinandersetzung mit Karten.

Das nachfolgende Quiz bietet die Möglichkeit, das im Text erworbene Wissen zu wiederholen und anzuwenden.

 John B. Harley: Das Dekonstruieren der Karte (1989)



H:P Quiz: Das Dekonstruieren der Karte (John B. Harley, 1989)



De-/Konstruktion migrationsbezogener Konzepte

Einleitung

Worum geht's?

Definition

Der grundlegend von Jacques Derrida geprägte **Begriff der Dekonstruktion** entstammt ursprünglich der poststrukturalistischen Literaturkritik der 1970er Jahre und setzt sich aus den Begriffen Destruktion (Auflösung) und Konstruktion (Zusammensetzung) zusammen. Dabei handelt es sich primär um ein analytisches Verfahren, das die Bewusstmachung und Aufdeckung von Internalisierungen bzw. Normalisierungsprozessen, die den durch unterschiedliche Medien vermittelten Inhalten (Text, Bild, Karte etc.) zugrunde liegen, fokussiert. Auf design- und inhaltsorientierter Ebene sollen Strukturen und Konstruktionen analysiert und ihre Bestandteile offengelegt werden (Konstruktion), um gleichzeitig die darin enthaltenen tradierten Begriffsordnungen und gesellschaftlich geprägten Denkmuster zu demontieren (Destruktion). Dies bedeutet, Widersprüche, Bedeutungsüberlagerungen und marginalisierte, verborgene Aspekte zu identifizieren, die neben den sichtbaren Bedeutungen innerhalb der Konzepte existieren und diese konstituieren.



Herausforderungen

- begrenzte Erfahrungen der Studierenden
- wenig Wissen zu Copyright/Lizenzen
- begrenzte Design-Kompetenzen
- wahrgenommene Lücke zwischen OER und Social Media
- geringer Wunsch, sich selbst darzustellen (Lernvideos!)
- gefühlt höherer Aufwand durch sorgfältigeres Arbeiten
- Abstimmung ist aufwändig und essentiell
- Nutzer*innenorientierung insbesondere bei Fachstudierenden begrenzt
- Nacharbeit bis zur Publikationsfähigkeit ist hoher Aufwand für die Lehrkraft (u.a. eventuelles Nachfassen der Bildrechte, Design, Typos, Ausdruck, erg. Material)

Pixabay, geändert nach Leonard Muke



Vorteile

Kompetenzentwicklung –

Kommunikationskompetenzen jenseits
wissenschaftlichen Schreibens, Erweiterungen
des Verständnisses von Qualitätskriterien

Lernkultur – Zusammenarbeit, Orientierung
am Output, Veränderbarkeit von Produkten,
Bedeutung von Feedback

Entstehung nutzbarer OER für zahlreiche
Lerngelegenheiten und -kontexte

Lessons learnt

1. Studierende vertraut machen mit OER, verändern und teilen lassen
2. vielfältige digitale Tools bereitstellen zum Sammeln von eigenen Erfahrungen in der Produktion
3. transparente Formulierung von Qualitätskriterien
4. Qualitätskriterien der OER als Bestandteil der Kriterien der Notengebung
5. Unterschiede zwischen einer klassischen Seminararbeit und OER deutlich machen
6. gemeinsame Planung einplanen und deren Bedeutung hervorheben
7. Metaebene vermitteln zur Bedeutung von OER und OEP, Hervorheben der Vorteile für (Schul-)Alltag
8. grundlegendes Wissen zu CC Lizenzen vermitteln und zum Nachschlagen bereitstellen
9. externe Expert*innen einbeziehen

Vielen Dank!